



Die Stimme der Selbstständigen

**ANTRAG**  
**an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien**  
**am 31.05.2016**

Wien, 10.05.2016

**Weitere Reformen der SVA im Sinne der Versicherten sind dringend geboten. Unsoziale Maßnahmen müssen abgeschafft werden!**

Die SVA ist die Versichertengemeinschaft der Selbständigen und UnternehmerInnen in diesem Land. Leider agiert sie nach wie vor bei vielen Themen und Problemlagen an den Bedürfnissen der Versicherten vorbei. Dabei wird vor allem dem ungeheuren Wandel in der Versichertenstruktur noch immer nicht vollständig Rechnung getragen. EPU und Microunternehmen stellen gemeinsam mit den KMU die überwiegende Mehrheit der Versicherten, zugleich ist ein Trend hin zu Dienstleistungsbranchen zu erkennen, in denen die persönliche Beziehung zum Kunden von essentieller Bedeutung ist.

Anerkennen wollen wir, dass in den letzten Jahren nicht zuletzt durch großen Druck durch den SWV Wien und viele Versicherten selbst, einige Verbesserungen eingeführt wurden. So ist die prinzipielle Einführung eines Krankengeldes für Selbständige und UnternehmerInnen zu begrüßen, die Rahmenbedingungen sind jedoch so ausgestaltet worden, dass kaum ein EPU, MicrounternehmerIn oder KMU in den Genuss des Krankengeldes kommen kann. Erst ab dem 43. Tag der Krankheit bekäme man derzeit Euro 29,23 / Tag ausbezahlt- rund 876 Euro im Monat. Das ist für die genannte Gruppe viel zu spät und ein viel zu geringer Betrag. Hier lohnt sich ein Blick zur SVB. Dort wird ein Krankengeld / Betriebshilfe ab dem 7. Tag ausgeschüttet. Da für das Krankengeld jedoch nur ein bestimmter Fixbetrag zur Verfügung steht (19 Mio Euro), gibt es nur zwei Möglichkeiten die Situation für die Betroffenen zu verbessern. Man stellt eine höhere Finanzierung für das Krankengeld sicher oder aber man beschränkt sich auf jene Versichertengruppen, die von einer möglichen Krankheit am stärksten betroffen wären.

Ähnlich stellt sich die Situation bei jenen Müttern und Vätern dar, die in Karenz gehen und Kindergeld beziehen. Derzeit müsste man, um keine SVA Beiträge zahlen zu müssen, den

Gewerbeschein ruhend stellen, was wiederum bedeutet, dass man just in diesem Gewerbe nicht einmal geringfügig dazu verdienen dürfte. Als Gesellschafter/in einer OG ist das überhaupt nicht möglich, da sonst die gesamte OG stillgelegt wäre. Würde man dies mit den unselbständig Beschäftigten vergleichen, so müssten diese bei ihrem Arbeitgeber kündigen, um sich arbeitslos zu melden, um in den Genuss des Kindergeldes zu kommen und dabei natürlich keine Beiträge zur Sozialversicherung zu leisten. Eine automatische Sistierung der SVA Beiträge während des Bezuges von Kindergeld, wäre daher die beste und unbürokratischste Lösung für alle Betroffenen.

Der weiterhin existente 20% Selbstbehalt stellt in Form einer Krankensteuer eine besonders starke Belastung für Selbständige und UnternehmerInnen mit geringen Einkünften dar. Zudem hält diese Krankensteuer davon ab, zeitnah wichtige der Gesundheit dienende Arztbesuche und Untersuchungen vornehmen zu lassen. Interessanterweise geht die mit der SVA gut vergleichbare SVB andere Wege und rückt immer mehr vom Prinzip der Selbstbehalte ab. Derzeit gibt es z.B. einen gedeckelten Behandlungskostenbeitrag pro Quartal (Euro 8,73) für Besuche bei Vertragsärzten. Die Gegenfinanzierung wäre z.B. durch eine Angleichung an die Honorartarife der GKK gewährleistet.

**Der SWV Wien stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen:**

Die SVA wird aufgefordert, den Selbstbehalt abzuschaffen.

Die SVA wird aufgefordert, ein neues Modell des Krankengeldes zu entwickeln, das EPU und Microunternehmen (bis zu 5 MitarbeiterInnen) ab dem 4. Tag in den Genuss eines Krankengeldes in angemessener Höhe kommen lässt.

Die SVA wird aufgefordert, Müttern und Vätern automatisch während des Bezuges des Kindergeldes keine SVA-Beiträge mehr vorzuschreiben. Eine Ruhendmeldung des Gewerbes soll nicht mehr notwendig sein.

KommR Akan Keskin

Fraktionsvorsitzender des SWV Wien

Marcus Arige

Spartenvertreter I&C in der WKW